Anlage A/5

LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSSCHULE

Fachrichtung Pferdewirtschaft	Schulstufe		
	1.	2.	3.
	Wochenstunden		
Allgemeinbildung			
Religion oder Ethik	2	2	2
Deutsch	1	2	2
Mathematik	2	2	2
Politische Bildung und Rechtskunde	2	2	2
Betriebswirtschaft und Rechnungswesen	2	2	-
Humanökologie	2	1	1
Bewegung und Sport	1	1	1
Englisch	1	1	1
Informationstechnologie	1	1	1
Fachspezifische Bildung			
Pflanzenbau	2	2	2
Pferdehaltung und Pferdefütterung	4	4	-
Pferdezucht	-	-	4
Veterinärkunde	4	4	4
Landtechnik und Baukunde	1	1	1
Reittheorie	3	3	3
Fahrtheorie	2	2	2
Pferdewirtschaftliche Unternehmensführung	-	-	2
Praktischer Unterricht *	8	8	8
Gesamt	**38**	**38**	**38**

* Unterricht in Gruppen bzw. Kursform

Gegenstand	**Anzahl der Schularbeiten**		
	1. Schulstufe	2. Schulstufe	3. Schulstufe
Deutsch	1	1	1
Mathematik	1	1	1
Pferdehaltung und Pferdefütterung	1	1	1
Pferdezucht	1	1	1
Veterinärkunde	1	1	1

ALLGEMEINBILDUNG

ETHIK

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Grundlagen der Ethik	
- zentrale Begriffe der Ethik darstellen und erörtern.	Ethik, Gewissen, Moral, Norm, Werte
- die Rolle der Freiheit im individuellen Handeln und Urteilen reflektieren.	Freiheit von etwas / zu etwas, kategorischer Imperativ, Faktoren der Gewissensbildung
- sich mit unterschiedlichen Deutungen des Gewissens auseinandersetzen und den Zusammenhang mit Verantwortung und Gewissen darstellen.	absolute Pflichten – absolute Rechte
2. Familie, Gesellschaft, Vorbilder, Autoritäten	
- verschiedene Formen von Familie und Partnerschaft beschreiben und diskutieren.	Patchworkfamilien, Formen von Familie und Partnerschaft, Gesprächskultur
- die Bedeutung von Freundschaft und Beziehungen insgesamt für das menschliche Leben erklären und beurteilen.	Autoritätspersonen, Autorität und Verantwortung, Autorität und Macht
- den Begriff der Autoritäten, auch der falschen, in verschiedener Weise erläutern.	Legalität vs. Moralität
- die Rolle von Vorbildern und Autoritäten diskutieren, insbesondere im Hinblick auf Jugendkulturen.	Engagement als Bereicherung, Gesellschaft und Politik mitgestalten
3. Sinn, Glück und Glücksethiken	
- begründete Vermutungen über den Sinn des Lebens anstellen.	Glücksethik
- Glücksvorstellungen beschreiben und analysieren (Zufalls- oder erworbenes Glück).	Frankls Logotherapie
- Glücksethiken (z. B. von Aristoteles, Epikur, …) erklären und mit heutigen Glücksvorstellungen und Glücksversprechen vergleichen (Martha C. Nussbaum).	Unterscheidung Zufallsglück/Lebensglück, Konsum und Konsumzwang, Glücksphilosophien, Umgang mit Krisen, Scheitern, Selbstmord/Freitod
4. Umwelt- und Tierethik	
- Modelle der Umweltethik beschreiben und mit ihnen globale Umweltprobleme analysieren.	Nachhaltigkeit, Umwelt und Klima als moralische Probleme
- das lokale Handeln in Bezug auf aktuelle Umweltprobleme reflektieren.	Argumentationsfiguren in ethischen Landwirtschaftskontroversen
- den Umgang des Menschen mit Umwelt und Tieren erläutern und diskutieren.	aktuelle tierethische Debatten: Fleischkonsum und Tierhaltung

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
5. Weltreligionen	
- Glaubensgrundlagen und moralische Orientierungsrichtlinien von Religionen darstellen und in Beziehung setzen zu anderen Religionen und ethischen Grundpositionen.	goldene Regel, kategorischer Imperativ, Prinzipienmonismus vs. Prinzipienpluralismus
- religiöse, ethische und kulturelle Aspekte der anderen Weltreligionen erfassen und erklären.	Weltreligionen, Religionsethik, Säkularismus
6. Medienethik	
- die zentralen Fragestellungen, Aufgaben und Bereiche der Medienethik beschreiben.	Begriffsklärung „Medien“ im Kontext einer Medienethik, Medienkompetenz, eigene Verantwortung
- die Bedeutung der Pressefreiheit vor dem Hintergrund der Menschenrechte erschließen und Einschränkungen der Pressefreiheit erörtern.	
- aktuelle medienethische Probleme und Herausforderungen (z. B. im Hinblick auf Internet, soziale Netzwerke, digitale Medien, Manipulation und Werbung, Journalismus) formulieren und Handlungsrichtlinien erörtern.	Datenschutz, Bildethik, Fakes, Bildmanipulation, Cybermobbing, Cybersucht, „Wie wirklich ist die Wirklichkeit?“
7. Abhängigkeit, Prävention	
- Merkmale von Suchtmittelmissbrauch und Abhängigkeiten benennen, ihre Entstehung und ihre Folgen analysieren.	Unterscheidung legale/illegale Drogen, stoffgebundene/-ungebundene Süchte
- verschiedene Arten und Ebenen von Suchtprävention und -therapie beschreiben und erklären.	Suchtentwicklung, Suchtspirale, Präventions- und Therapieformen, Sucht/Abhängigkeit als Krankheit
8. Liebe, Sexualität, Gender	
- die verschiedenen Arten und Dimensionen von Liebe und Sexualität beschreiben.	Hetero-, Homo- und Bisexualität, Diversgeschlechtlichkeit, Pornografie, Sex als Ware, Empfängnisverhütung, Sexualität, sexueller Missbrauch, Integration der Sexualität in die eigene Persönlichkeit
- Liebe und Sexualität im Hinblick auf die Erfahrungswelt Jugendlicher erörtern.	Sinndimensionen menschlicher Sexualität
- Grundlagen des Genderansatzes und feministischer Ethik darstellen und dazu Stellung nehmen.	
9. Ethik am Beginn des Lebens	
- zentrale Fragestellungen und Anwendungsbereiche der Bioethik nennen und erörtern.	Definition des Beginns menschlichen Lebens, Reproduktionsmedizin
- den Schwangerschaftsabbruch als persönliche Entscheidung reflektieren und als ethisches Problem diskutieren.	Leihmutterschaft, Nutzen und Grenzen der Pränataldiagnostik

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- Verfahren der Reproduktionsmedizin darstellen und kritisch dazu Stellung nehmen.	Würde des behinderten Menschen, Klonen
10. Konflikte, Konfliktlösung	
- Konflikte nach verschiedenen Aspekten analysieren (z. B. im Hinblick auf Art, Entstehung und Ausbreitung).	historische Beispiele für gewaltfreien Widerstand
- philosophische Konzeptionen (z. B. Hobbes, Kant) zum Thema Konflikte beschreiben und ihre Relevanz für Politik und Gesellschaft erläutern.	
11. Menschenrechte	
- wichtige Menschenrechts-Dokumente aufzählen und die darin enthaltenen Grundrechte erklären.	Menschenrechtsdiskurs, Magna Charta, Bill of Rights, Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
- Menschenrechtsverletzungen benennen und analysieren.	aktuelle Beispiele
12. Medizinethik, Ethik am Ende des Lebens	
- Handlungsfelder der Medizinethik nennen und erklären sowie zum ärztlichen Berufsethos angesichts aktueller Herausforderungen kritisch Stellung nehmen.	Organhandel, Patientenrechte, Patientenverfügung, Palliativmedizin
- die Handlungsmöglichkeiten der „Therapie am Lebensende“ unterscheiden, die Problematik der verschiedenen Formen von Sterbehilfe erörtern.	aktive und passive Sterbehilfe, Sterbebegleitung, Umgang mit Krankheit und Schmerz
13. Umgang mit dem Fremden	
- die Begriffe „Vorurteil“, „Stereotype“, „Diskriminierung“, „Rassismus“ definieren und in Beziehung zueinander setzen.	Beispiele für typische Vorurteile, Diskurs, Diversität, Identifikationsprozesse
- „Asyl“ als Menschenrecht beschreiben und vor dem Hintergrund globaler Probleme (z. B. Kriege, Naturkatastrophen, Armut, Hunger) beurteilen.	das Phänomen „Flucht“ im Lauf der Geschichte (Beispiele)
14. Wirtschaftsethik, Konsum	
- Grundfragen der Wirtschaftsethik stellen und darin beispielhaft die Grundanliegen der Wirtschaftsethik beschreiben.	Einkommens- und Besitzverteilung, soziale und Steuergerechtigkeit, Globalisierung, Ursachen für Unterentwicklung
- Konsumverhalten reflektieren und die Verantwortung von Konsumierenden, Unternehmen und Gesellschaft für wirtschaftliches Handeln erläutern.	bewusst einkaufen, Fair Trade, Gerechtigkeitskonzepte
- verschiedene Wirtschaftssysteme (z. B. Kapitalismus, kommunistische Zentralwirtschaft, ökosoziale Marktwirtschaft) darstellen und ihre Rolle in der globalisierten Welt und ihren Herausforderungen (z.B. Verteilung von Reichtum, Armut, Ressourcenknappheit) kritisch betrachten.	Gesellschaftsentwürfe, Egalitarismus

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
15. Technik- und Wissenschaftsethik	
- die Begriffe Technik- und Wissenschaftsethik erklären und Anwendungsbeispiele aufzählen.	Notwendigkeit und Ambivalenz des technischen Fortschritts
- den Technikgebrauch des Menschen vor dem Hintergrund von Nutzen und Gefahr kommentieren.	positive und negative Erscheinungen des technischen Fortschritts, Entwicklung und Stand der Gentechnik
16. Fundamentalismus, Krieg, Friedensethik	
- Fundamentalismus in seiner historischen und aktuellen Bedeutung sowie im Hinblick auf Kirchen und religiöse (Sonder-)Gemeinden analysieren.	Friedensethik und ihre wichtigsten Vertreter
- Ursachen von Krieg erläutern und die Erkenntnisse auf aktuelle kriegerische Konflikte übertragen.	
17. Recht, Gerechtigkeit, politische Ethik	
- Recht, Moral und Ethik in Beziehung setzen und an Beispielen aus der Rechtsprechung konkretisieren.	Todesstrafe, Resozialisierung, Gut und Böse, Schuld
- Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Humanität als grundlegende Forderungen der politischen Ethik präsentieren und ihre Ausformung in verschiedenen politischen Richtungen und Ideologien (z. B. Liberalismus, Sozialismus, Kommunismus, Faschismus) diskutieren.	Liberalismus, Sozialismus, Kommunismus, Faschismus
18. Sportethik	
- ethische Fragen rund um den Sport formulieren und reflektieren.	Idole, Doping, der Mensch als Ware, Fitness, Gesundheit, Körpererlebnis
- die Bedeutung des Sports für das eigene Leben und Wohlbefinden erkennen.	Sportethik, Selbstoptimierung
- Problemfelder in Verbindung mit dem Phänomen Sport identifizieren.	Verteilung von Ressourcen im Gesundheitswesen, Sportwetten, Betrug, Wirtschaftsverflechtungen

DEUTSCH

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. ERZÄHLEN	
- sich konstruktiv an Gesprächen beteiligen.	mögliche Inhalte: von sich erzählen, Impulserzählung, Schilderung, Märchen, Sage
- passende Gesprächsformen in privaten Situationen anwenden.	
- über Aspekte der Arbeitswelt reflektieren.	
2. ZUSAMMENFASSEN / TEXTE WIEDERGEBEN / TEXTE UND GRAFIKEN (WERBUNG) ANALYSIEREN	
- aktiv zuhören und Kerninformationen entnehmen.	Querverweis zu landwirtschaftliche Unternehmensführung allgemein (Dialog zwischen Bäuerinnen, Bauern und Partnern)
- passende Gesprächsformen in beruflichen Situationen anwenden.	
- berufsbezogene Informationen einholen und weitergeben.	
- eigene Anliegen vorbringen.	mögliche Inhalte: Tweet, Zusammenfassung, Notiz, Referat, Infoblatt, Handout
- sinnerfassend lesen und Informationen entnehmen.	
- Relevantes von Irrelevantem unterscheiden.	
- Informationen aus Medien prüfen.	
- Texte in Bezug auf ihre Aussage und Intention analysieren und bewerten.	
- Bezüge zum eigenen Wissens- und Erfahrungssystem herstellen.	
- relevante Informationen notieren, gliedern und wiedergeben.	Querverweis zu landwirtschaftliche Unternehmensführung allgemein (Umgang mit sensiblen Themen)
- zu Problemen aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft Stellung nehmen.	
3. KORRESPONDIEREN UND (GESCHÄFTLICH) KOMMUNIZIEREN	
- Redeabsichten wahrnehmen.	
- Merkmale unterschiedlicher Sprachebenen erkennen, unterscheiden und Elemente dieser situationsangemessen einsetzen.	Querverweis zu Informationstechnologie (Publikation und Kommunikation)
- sachgerecht argumentieren.	mögliche Inhalte: E-Mail, Brief, Telefonat, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Vorstellungsgespräch, Bewerbungsmappe, Motivationsschreiben

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- sich konstruktiv an Gesprächen beteiligen. - passende Gesprächsformen in beruflichen Situationen anwenden. - berufsbezogene Informationen einholen und weitergeben. - Texte mithilfe elektronischer Mittel gestalten. - über Aspekte der Arbeitswelt reflektieren.	
4. BERICHTEN / BERICHT ERSTATTEN	
- sich konstruktiv an Gesprächen beteiligen. - Informationen einholen und weitergeben. - Texten Informationen entnehmen. - Textsorten und deren Merkmale unterscheiden.	mögliche Inhalte: Bericht, Protokoll
5. BESCHREIBEN / INHALTE KREATIV UND EMOTIONAL DARSTELLEN	
- aktiv zuhören und Redeabsichten wahrnehmen. - sich konstruktiv an Gesprächen beteiligen. - passende Gesprächsformen in privaten Situationen anwenden. - eigene Anliegen vorbringen und laut lesen. - Bezüge zum eigenen Wissens- und Erfahrungssystem herstellen. - Texte strukturiert verfassen. - über Aspekte der Arbeitswelt reflektieren.	mögliche Inhalte: Vorgangsbeschreibung, Werbung
6. MEDIENKOMPETENT AUFTRETEN	
- Kerninformationen entnehmen. - zielgerichtet appellieren. - sich konstruktiv an Gesprächen beteiligen. - Inhalte mit Medienunterstützung präsentieren. - Medienangebote nutzen und eine Auswahl treffen. - Informationen aus Medien prüfen. - Texte in Bezug auf ihre Aussage und Intention analysieren und bewerten.	mögliche Inhalte: Massenmedien, Internet, Social Media, Film, Radio, Fernsehen

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- zu Problemen aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft Stellung nehmen.	
7. GESPRÄCHSFORMEN (DISKUSSION, PRÄSENTATION, REDE) EINSETZEN	
- aktiv zuhören und Redeabsichten wahrnehmen.	
- nonverbale Äußerungen erkennen.	
- sachgerecht argumentieren.	Querverweis zu landwirtschaftliche Unternehmensführung allgemein (sicher und authentisch argumentieren)
- Feedback geben.	
- sich konstruktiv an Diskussionen beteiligen.	mögliche Inhalte: Diskussion, (freie) Rede
- eigene Anliegen vorbringen.	
8. STELLUNG NEHMEN	
- Redeabsichten wahrnehmen.	
- eigene Anliegen vorbringen.	
- Inhalte mit Medienunterstützung präsentieren.	
- Texten Informationen entnehmen.	
- Relevantes von Irrelevantem unterscheiden.	
- Informationen aus Medien prüfen.	
- Bezüge zu anderen Texten und zum eigenen Wissens- und Erfahrungssystem herstellen.	
- Texte mithilfe elektronischer Mittel gestalten.	mögliche Inhalte: Posting, Blog, Leserbrief, Kommentar, offener Brief
- über Aspekte der Arbeitswelt reflektieren.	
- Medien als wirtschaftliche und politische Faktoren verstehen.	
9. ARGUMENTIEREN / SACHVERHALTE ERÖRTERN	
- Kerninformationen entnehmen.	
- sachgerecht argumentieren.	
- sich konstruktiv an Diskussionen beteiligen.	
- Texten Informationen entnehmen.	
- Textsorten und deren Merkmale unterscheiden.	mögliche Inhalte: Erörterung (textgebunden, frei)
- zu Problemen aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft Stellung nehmen.	

MATHEMATIK

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Zahlen und Grundrechnungsarten	
- die Grundrechnungsarten anwenden, sinnvoll runden, Überschlagsrechnungen durchführen und Ergebnisse abschätzen.	Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division, Rechengesetze, Zahlen und ihre Darstellung, Dezimalsystem
2. Maßeinheiten und Umwandlungen	
- Maßeinheiten zuordnen und umwandeln sowie Verhältnisse von Maßeinheiten abschätzen und Zusammenhänge erklären.	Längen-, Flächen-, Raum-, Massen-, Zeitmaße, Umwandlungsfaktoren
3. Brüche und Dezimalzahlen	
- die Grundrechnungsarten mit Brüchen und Dezimalzahlen durchführen.	Brüche in Dezimalzahlen umwandeln und umgekehrt
4. Schlussrechnungen	
- Schlussrechnungen bestimmen, anschreiben, lösen und die Ergebnisse interpretieren.	direktes und indirektes Verhältnis, einfache Kalkulationen
5. Prozent- und Promillerechnungen	
- die Prozent- und Promillerechnung anwenden.	Steuern, Skonto, Rabatte
6. Verhältnis- und Mischungsrechnungen	
- Gleichungen auflösen und Verhältnisrechnungen ausführen.	Teilungs-, Verhältnis- und Mischungsrechnungen
- Verhältnisse bestimmen und Zusammenhänge erklären sowie Mischungen von festen, flüssigen und gasförmigen Stoffen berechnen.	Mischungskreuz, Durchschnittsrechnungen, Anwendungsbeispiele aus den Fachgegenständen
7. Flächen- und Körperberechnungen	
- Flächen- und Körperberechnungen durchführen.	Umfang-, Flächen- und Volumenberechnungen
- Flächen und Körper skizzieren.	Rechteck, Quadrat, Dreieck, Parallelogramm – Raute, Trapez, Kreis – Kreisring, Prisma, Zylinder, Kegel
- den Pythagoreischen Lehrsatz anwenden.	Pythagoreischer Lehrsatz
8. Maßstab	
- gängige Maßstäbe und ihre Bedeutung einordnen und in der Praxis anwenden.	
- Flächen und Körper maßstabsgetreu zeichnen.	
- Streckenlängen am Plan und in der Wirklichkeit berechnen.	

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- Pläne im Maßstab lesen.	
9. Angewandtes Rechnen	
- anwendungsorientierte Aufgabenstellungen aus den jeweiligen Fachgegenständen lösen.	praktische Beispiele aus allen Fachgegenständen in Absprache mit den Lehrkräften

POLITISCHE BILDUNG UND RECHTSKUNDE

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Berufsausbildungsgesetz	
- die Bedeutung eines Lehrvertrages mit den gesetzlichen Vorgaben erkennen.	zuständige Behörden (z. B. Landwirtschaftskammer), Lehrvertrag
- die Rechte und Pflichten nennen und definieren.	Aufgaben, Pflichten, Rechte und Rechtsverletzungen von Lehrherrinnen bzw. Lehrherren und Lehrling
- ihr Berufsbild erläutern.	Ausbildungsziele
2. Rechte und Pflichten im Staat	
- die Prinzipien der Grund- und Freiheitsrechte erklären.	Grund- und Freiheitsrechte und deren Verletzungen
- die Wichtigkeit der Menschenrechte anhand aktueller Ereignisse aufzeigen.	
- die Missachtung der Menschenrechte verurteilen.	
- die Rechte und Pflichten der Staatsbürgerinnen bzw. Staatsbürger und Staatsbewohnerinnen bzw. Staatsbewohner erklären.	Staatsbürgerschaft: Erwerb, Verlust, Rechte und Pflichten der Staatsbürgerinnen bzw. Staatsbürger und Staatsbewohnerinnen bzw. Staatsbewohner
- als selbstbewusste Staatsbürgerinnen bzw. selbstbewusste Staatsbürger auftreten, ohne dabei andere Völker, Staaten oder Ethnien zu werten.	
- die Wichtigkeit des Wahlrechts und seine Umsetzung erkennen.	Wahlrecht: Arten und Grundsätze, Durchführung der Wahl
- sich kritisch mit den Programmen politischer Parteien auseinandersetzen.	politische Parteien und ihre Programme
- die Möglichkeiten, sich an politischen Entscheidungen zu beteiligen, und die Notwendigkeit einer persönlichen Teilnahme am politischen Geschehen erkennen.	Arten der direkten Demokratie, aktuelle politische Ereignisse
- die Landesverteidigung beschreiben und ihre Notwendigkeit zur Absicherung der Demokratie erkennen.	umfassende Landesverteidigung, Neutralität, Wehrplicht
3. Das politische System des österreichischen Staates	
- die Elemente des Staates beschreiben.	Staatsvolk, Staatsgebiet, Staatsgewalt
- die Aufgaben des Staates erklären und deren Umsetzung analysieren.	Exekutive, Legislative, Judikative,
- Staats- und Regierungsformen unterscheiden und anhand von Beispielen erläutern.	Staats- und Regierungsformen und deren Vergleich anhand weltpolitischer Ereignisse

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- die Prinzipien der Bundesverfassung erklären.	Prinzipien der Bundesverfassung
- den Sinn der Gewaltentrennung im Staat erklären und daraus die Kontrollmechanismen ableiten.	Gewaltenteilung
- das Rechtssystem des österreichischen Staates in Umrissen erläutern.	Grundzüge des österreichischen Rechtssystems
- in Übereinstimmung mit Normen und Regeln handeln.	
- die Steuerungsfunktion des Staates und die Auswirkungen auf die Staatsangehörigen bzw. im Staat Wohnhaften erklären.	
- den Einfluss von Politik, aber auch der Gesellschaft bei der Entstehung eines Gesetzes erklären.	
- den Gesetzwerdungsprozess beschreiben.	Gesetzgebung (Bund, Land)
- den Umgang mit Ämtern und Behörden im eigenen Bereich umsetzen.	Umgang mit Ämtern und Behörden unter Einbeziehung der Digitalisierung
- digitale Verwaltungsstrukturen und Plattformen anwenden.	
- Rechtsmittel gesetzeskonform anwenden.	Rechtsmittel, Widerspruch, Einspruch, Berufung
- die Bedeutung der Gemeinde erläutern und ihre Organe und Aufgaben darlegen.	Gemeinde (Struktur, Organisation)
- die Gerichtsbarkeit von der Verwaltung unterscheiden und diese erklären.	Gerichtsbarkeit
- die Arten der Gerichtsbarkeit unterscheiden und erklären können.	Arten der Gerichtsbarkeit, Gerichtsverfahren, Urteile, Oberste Gerichtshöfe
- einfache rechtliche Problemstellungen des beruflichen und privaten Alltags selbstständig lösen.	Volksanwaltschaft
4. Berufs- und Interessenvertretungen	
- die Sinnhaftigkeit von Interessenvertretungen und der Sozialpartnerschaft erkennen.	gesetzliche und freiwillige Interessenvertretungen, Sozialpartnerschaft
- die Grundzüge der Genossenschaften erklären.	Genossenschaftswesen
- land- und forstwirtschaftliche Interessenvertretung erklären und für die eigene Berufsausübung nutzen.	Berufsvertretung der Land- und Forstwirtschaft
- die Zusammenhänge der Agrarpolitik mit anderen Politikfeldern erläutern.	Agrarpolitik
5. Österreich im internationalen Kontext	
- Entstehung der Europäischen Union und ihre Organe und Aufgaben erklären.	Parlament, Rat, Kommission
- individuelle Chancen und Risiken eines gemeinsamen Europas erkennen, benennen und argumentieren.	Währungsunion

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- die Europäische Union und ihre Auswirkungen auf Österreich analysieren.	Stellenwert Österreichs in der EU
- Maßnahmen der europäischen Agrarpolitik benennen und im eigenen Berufsfeld umsetzen.	europäische Agrarpolitik, gesetzliche Rahmenbedingungen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)
6. Berufsrelevante Rechtsbereiche	
- Maßnahmen der österreichischen Agrarpolitik umsetzen.	Agrarpolitik in Österreich, Tierschutzgesetz, Landwirtschaftsgesetz, aktuelle rechtliche Bestimmungen
- zuständige Ämter und Behörden nennen.	AgrarMarkt Austria (AMA), Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES)
- das Fachwissen aus anderen Bereichen zur Bewältigung neuer Aufgaben anwenden.	

BETRIEBSWIRTSCHAFT UND RECHNUNGSWESEN

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Einführung in das Rechnungswesen	
- die Aufgaben und den Umfang des betrieblichen Rechnungswesens erklären und die gesetzliche Regelung für das Führen von Büchern nennen.	Buchführungssysteme, Buchführungsgrenzen
- Informationen über Firmen und Privatpersonen (Grundbuch, Firmenbuch, Gläubigerschutzverbände) beschaffen.	
2. Belegwesen	
- eine Rechnung ausstellen und Originalbelege für die Verbuchung vorbereiten.	Belegarten, Belegorganisation, Rechnungsausstellung
3. Einnahmen-Ausgaben-Rechnung	
- die gesetzlichen Grundlagen und die Bücher der Einnahmen-Ausgaben-Rechnungen erklären.	
- ein Kassabuch und Anlageverzeichnis erstellen.	
- Aufzeichnungen des Eigenverbrauches führen.	
- mittels Spesenverteiler einen Erfolg ermitteln.	
4. Wirtschaftskreisläufe	
- Bedürfnis, Bedarf und Nachfrage erklären und die Bedürfnispyramide darstellen.	
- Begriffe und Kreislauf der Wirtschaft erklären und Begriffe aus der Wirtschaft (Geld, Inflation, Leistungen des Staates) beschreiben.	
5. Der Markt	
- Angebot und Nachfrage, Arten von Märkten, die Preisbildung und Marktformen beschreiben.	
6. Agrarische Unternehmen – Agrarmarkt	
- die volkswirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaft erläutern.	Agrarstruktur in Österreich, der EU und der Weltwirtschaft, Agrarhandel, Agrarpolitik (Gemeinsame Agrarpolitik (GAP))
- Zahlen, Daten und Fakten zur Landwirtschaft interpretieren.	
- die Bedeutung von Betriebsdokumenten erläutern und die für Kontrollen, Biokontrolle etc. zuständigen Ämter und Behörden nennen (z. B. AgrarMarkt Austria).	

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
7. Güter- und Leistungserzeugung - den Begriff Güter erklären, Produktionsstufen und Wirtschaftszweige unterscheiden sowie die Unterschiede der Betriebe erklären. **8. Die Zahlung** - die unterschiedlichen Zahlungsformen nennen und erklären, die Begriffe IBAN und BIC sowie SEPA-Überweisung erklären, eine Zahlungsanweisung ausfüllen und Sicherheitshinweise erklären. - das Girokonto beschreiben sowie den Unterschied zwischen Sparzinsen (Habenzinsen) und Kreditzinsen (Sollzinsen) erklären. - verschiedene gängige Zahlungskarten (Kreditkarten, Bankomatkarten, Prepaid-Karten) und ihre Funktion beschreiben.	Einlagensicherung

HUMANÖKOLOGIE

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Ich in der Gemeinschaft	
- das eigene Auftreten einschätzen.	Umgangsformen
- sich im Umgang mit anderen Menschen wertschätzend und achtsam verhalten.	empathisches Verhalten
- den Wert einer gesunden Lebensführung erkennen und im Leben umsetzen.	Wert des Lebens, Erziehung, Sucht, Gemeinschaft, Freizeitgestaltung, Schule
- persönliche Hygiene und den Zusammenhang mit Gesundheit reflektieren.	tägliche Körperpflege reflektieren und optimieren
- die allgemeinen Gepflogenheiten der Tischmanieren anwenden.	Gespräche und gutes Benehmen bei Tisch
2. Gesunder und sicherer Arbeitsplatz	
- Maßnahmen für Sicherheit und Unfallschutz treffen und anwenden.	Grundregeln der Unfallverhütung, präventive Maßnahmen, Gefahrenunterweisung, Gefahrensymbole
- Erste-Hilfe-Maßnahmen durchführen.	Erste-Hilfe-Grundkurs, Notfalldiagnose und lebensrettende Sofortmaßnahmen
3. Begriffe in der Ökologie	
- die gängigen Begriffe in der Ökologie erklären.	Ökosystem, Biotop, Biozönose
- die gesetzlichen Grundlagen/Bestimmungen erklären.	Umweltschutz und gesetzliche Grundlagen, gesetzlich relevante Bestimmungen, Flora, Fauna
4. Kreisläufe	
- Müll trennen und fachgerecht entsorgen.	
- sinnvolle Beiträge zum Umweltschutz im Alltag umsetzen.	Müllvermeidung, Müllentsorgung, Strategien zur Müllvermeidung erarbeiten
- die einzelnen Kreisläufe in der Natur und Störungen des Kreislaufprinzips erläutern.	Grundprinzipien von Kreisläufen, z. B. Humuskreislauf, Mängel, Überschüsse; Biodiversität, Kreisläufe in der Natur, Nahrungsketten, Nahrungspyramide, vernetzte Systeme und ihre gegenseitige Beeinflussung
5. Umwelt und Landwirtschaft	
- das eigene Umfeld nach ökologischen Grundsätzen gestalten.	Naturschutz (Aufgaben und Ziele), Landschaftspflege, Umweltorganisationen
- Umweltbelastungen der bzw. durch die Landwirtschaft erkennen und beschreiben.	Ressourcenverbrauch der Weltbevölkerung

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- die Bedeutung der Landschaftspflege und des Naturschutzes auf die Gesellschaft erklären. - den ökologischen Fußabdruck berechnen und reflektieren. - die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung kennen.	

BEWEGUNG UND SPORT

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Gesundheit, Bewegungsverhalten, Körperhaltung und Muskulatur, Herz und Kreislauf, Entspannungstechniken	
- die Bedeutung von Bewegung und Sport für die Gesundheit erkennen und erfahren.	Auswirkung von Bewegung, Spiel und Sport auf die Gesundheit
- durch Bewegung und Sport der eigenen Persönlichkeit Ausdruck verleihen.	Stärkung der Persönlichkeit, individuell bevorzugte Bewegungsformen und Sportarten
- Erlebnis und Wagnis in Verantwortung für sich selbst und für andere erfahren.	Risiko und Gefahren einschätzen und Maßnahmen zur Gefahrenvermeidung treffen
- Gesundheitsbewusstsein entwickeln.	Fitness verbessern
- Methoden und Techniken zur Entspannung richtig ausführen.	Entspannungsübungen, Ausgleichsübungen
- Bewegung gestalten und darstellen.	Gymnastik, Akrobatik, Tanz
2. Motorische Grundeigenschaften	
- motorische Grundlagen und sportliche Fertigkeiten entwickeln.	Ausdauer: Kraftausdauer, Intervall, Kraft: Schnellkraft, Kräftigungsübungen, Schnelligkeit: Reaktionsaufgaben, Beweglichkeit: Gymnastik, koordinative Fähigkeiten: Gleichgewicht, Orientierung
- die eigene Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern sowie eigene Stärken erkennen.	Bodenturnen, Geräteturnen, Schwimmen Wintersportarten (Ski alpin und nordisch, Eislaufen …)
3. Leichtathletik	
- sportliche Fertigkeiten entwickeln.	Laufen (Kurz-, Mittel-, Langstreckenläufe, Staffel, Hürden, Orientierung, Waldläufe), Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen
4. Sportspiele	
- gemeinsam handeln, spielen und sich verständigen.	spielerische Bewegungshandlungen Lauf-, Fang-, Reaktions- und Geschicklichkeitsspiele Ballsportarten (Fußball, Basketball, Volleyball), Badminton, Hockey
5. Weitere Bewegungsfelder und Sportarten	
- ausgewählte Fitnesstrends und Trendsportarten ausprobieren.	Umgang mit Fitnessgeräten; Trendsportarten und -spiele, Yoga Der Lehrstoff ist nach den örtlichen Gegebenheiten (Übungsstätten, Landschaft, klimatische und schulorganisatorische Bedingungen) auszuwählen und der

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
	körperlichen Leistungsfähigkeit anzupassen. Vielfältige Angebote motivieren. Jede Möglichkeit des Übens im Freien ist auszunutzen. Auf die richtige Aufeinanderfolge verschiedener Übungen ist zu achten. Theoretische Inhalte sind in Verbindung mit dem Bewegungshandeln zu vermitteln.

ENGLISCH

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Hören	
- Hauptaussagen und Einzelinformationen verstehen, wenn in deutlich artikulierter Standardsprache über vertraute Dinge gesprochen wird, denen man normalerweise bei der Arbeit, in der Ausbildung oder der Freizeit begegnet.	Begrüßungen, Orientierungshilfen, Verkehr und öffentliche Verkehrsmittel, Restaurant und Einkauf, Freizeitaktivitäten, Krankenhaus, Polizei, Small Talk, persönliche Vorstellung, meine Familie, unser Betrieb, Lebenslauf, berufliche Rollen
- auch kurze Erzählungen verstehen.	
2. Lesen	
- unkomplizierten Texten über Themen, die mit den eigenen Interessen und Fachgebieten in Zusammenhang stehen, wichtige Informationen entnehmen.	
3. An Gesprächen teilnehmen	Tätigkeiten und Arbeitsvorgänge, Telefongespräche
- eine Reihe einfacher sprachlicher Mittel einsetzen, um die meisten Situationen zu bewältigen, die typischerweise im privaten oder beruflichen Kontext und bei Reisen auftreten.	
- spontan an Gesprächen über vertraute Themen teilnehmen, die sich auf das alltägliche Leben beziehen (z. B. Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen und aktuelles Geschehen).	
4. Zusammenhängend sprechen	
- Erfahrungen und Ereignisse im Rahmen des eigenen Interessens- oder Fachgebiets relativ flüssig in unkomplizierter Form beschreiben.	
5. Schreiben	
- einfache, aber zusammenhängende Texte zu verschiedenen vertrauten Themen aus ihrem Interessens- und Fachgebiet verfassen.	

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Informationssysteme	
- Hardware-Komponenten und deren Funktionen benennen und erklären.	Ein- und Ausgabegeräte, Speichermedien, Kauf eines PCs – Angebote vergleichen
- eine PC Konfiguration bewerten und beurteilen.	
- einfache Fehler beheben.	Fehlersuche, Funktionsprüfung
- für sich die Arbeitsumgebung einrichten.	Kennwort ändern, Desktopeinstellungen, Task-Manager, individuelle Optionen und Einstellungen
- Daten verwalten und speichern.	Dateien und Ordner, Arbeiten mit Laufwerken, Verzeichnissen und Dateien, Dateitypen, Formate, Größen
- Software installieren und deinstallieren.	System- und Anwendersoftware, Updates, Apps, Virenschutz, Firewall
- unterschiedliche Hilfsquellen nutzen.	Programm- und Onlinehilfen, Hilfe-Funktion und Recherchemöglichkeiten (Internet, Handbuch, Foren, FAQs usw.)
- Netzwerkressourcen nutzen.	Daten im Netzwerk finden und verteilen, Drucker im Netzwerk verwenden, Cloud-Services (z. B. Dropbox)
- mit einem Smartphone wichtige Dienste (Apps) nutzen.	Installation von Apps, Informationen abrufen und Daten eingeben, Apps zur Unterstützung und Ergänzung im Unterricht
2. Publikation und Kommunikation	
- mit dem 10-Finger-System schreiben.	Online- oder Offline-Schreibtrainer
- Daten eingeben und bearbeiten.	Erstellen von Dokumenten, rationelle Eingabe von Texten und Daten – Autotext, Autokorrektur, Dokumentvorlagen, fehlerhafte Eingaben erkennen und korrigieren, Grafiken, Tabellen und Diagramme erstellen und bearbeiten, einfache Bildbearbeitung – verschiedene Bildspeicherformate
- formatieren.	Zeichenformate, Absatzformate einschließlich Nummerierung und Aufzählungszeichen, Tabulatoren, Tabellen, Umbrüche, Formate übertragen, Formatvorlagen, Kopf- und Fußzeilen, Organigramme, Textfelder
- umfangreiche Dokumente erstellen und bearbeiten.	Standardschriftstücke und umfangreiche Dokumente, Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Beschriftung und Abbildungsverzeichnis, Fußnoten

- drucken.	Druckermenü, Papierformate, Druckbereiche
- Seriendokumente erstellen.	Seriendokumente erstellen, bearbeiten und ausgeben, Einsatz von Bedingungsfeldern
- Präsentationen erstellen.	typografische Grundsätze, Layout-Richtlinien, Navigation innerhalb einer Präsentation, Animation und Folienübergänge, Druckausgabe
- das Internet sinnvoll nutzen.	Grundbegriffe: Aufbau, LAN, WAN, Internetzugang, Internetdomänen, Umgang mit Suchmaschinen, Recherchieren – Bewertung von Informationen
- E-Mails schreiben und verwalten.	senden, empfangen, antworten, weiterleiten, Adressbuch, Attachment, Ausdruck, Verteilerlisten, Mails verwalten, Netiquette
3. Tabellenkalkulation	
- Daten eingeben und bearbeiten.	Daten rationell eingeben, verschieben, kopieren, sortieren, filtern, suchen und ersetzen, Zeilen-, Spalten- und Zellenbereiche markieren, Daten zwischen Registerblättern kopieren
- Formatierungen durchführen.	Zahlen, Text und Zellen formatieren, Formate übertragen, Arbeitsblatt formatieren (Zeilen- und Spaltenbreite, ein- und ausblenden, fixieren)
- Berechnungen durchführen.	Formeln und Funktionen, Berechnungen mit Rechenoperatoren durchführen, Zellbezüge (absolute und relative Zellbezüge), grundlegende Funktionen der Tabellenkalkulation anhand praxisorientierter Beispiele einsetzen (Unternehmensführung, Wirtschaftsrechnen usw.), einfache Entscheidungsfunktionen (Wenn-Funktion)
- Diagramme erstellen.	Diagrammtypen, Diagrammtitel und Legende einfügen und ändern, Datenreihen beschriften und formatieren, Diagrammbereiche formatieren, Achsenbeschriftungen
- ansprechende Layout-Gestaltungen vornehmen.	Dokumentausgabe, Druckbereiche, Kopf- und Fußzeile, Zeilen- und Spaltenwiederholungen, Seitenumbrüche
4. Informationstechnologie – Mensch – Gesellschaft	
- Daten sichern.	Backup, Medien zur Datensicherung
- IT-Systeme und Daten schützen.	Passwortsicherheit, digitale Signatur (Anwendungsmöglichkeiten), Internet-Security (Phishing, Hacking usw.)

- eindeutige Verstöße gegen einschlägige gesetzliche Bestimmungen erkennen.	Datenschutz und Urheberrecht, Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), Schutz der Privatsphäre, Online-Geschäfte
5. Berufsrelevante Anwendungsprogramme	
- berufsrelevante Anwenderprogramme kennen und sinnvoll nutzen.	Anwenderprogramme für Beruf und Alltag

FACHSPEZIFISCHE BILDUNG

PFLANZENBAU

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Pflanzenkunde	
- die botanischen Kennzeichen und Entwicklungsstadien der landwirtschaftlichen Pflanzenfamilien beschreiben.	wirtschaftliche Bedeutung, Ertrag und Erlös, Standort- und Klimaansprüche, Anbau und Sortenwahl
- eigenständig ein Herbarium anlegen.	
- gebietstypische Unkrautarten erkennen und beschreiben.	
- Samen der wichtigsten Ackerkulturen, Futtergräser und Futterleguminosen erkennen.	
2. Bodenkunde	
- relevante Klimafaktoren für die Landwirtschaft nennen.	
- Bodenproben entnehmen, Erhebungsbögen ausfüllen, Bodenuntersuchungsergebnisse erklären, eine Spatenprobe durchführen und interpretieren sowie Bodenarten erkennen.	Methoden und Wege der Bodenbearbeitung, Bodenschutz und Bodenfruchtbarkeit, Ziele
3. Düngung	
- die wichtigsten Düngerarten, deren Gehaltswerte und Wirkung nennen.	Düngung, Qualität, Ernte, Ziele der Düngung, organische und mineralische Düngemittel
- die Strohdüngung sowie die Gründüngung erklären.	
- die Dünger zuordnen und Beispiele errechnen.	
4. Pflanzenschutz	
- die verschiedensten Methoden des Pflanzenschutzes nennen und erklären.	Notwendigkeit und Ziele des Pflanzenschutzes, Zusammensetzung von chemischen Pflanzenschutzmitteln, ökologische und ökonomische Auswirkungen des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln, Einteilung von Herbiziden, Insektiziden und Fungiziden, phytosanitäre Kontrolle, gesetzliche Vorgaben für den Umgang, die Lagerung und den Transport von Pflanzenschutzmitteln
- die wesentlichsten Punkte im Umgang mit chemischen Pflanzenschutzmitteln beschreiben.	
- den Anwenderschutz beim Umgang mit chemischen Pflanzenschutzmitteln erklären.	
5. Getreidebau	
- die Kulturführung von Getreide erläutern, Anbaubeispiele erstellen, den Saatgutaufwand berechnen und die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge erkennen.	wirtschaftliche Bedeutung, Ertrag und Erlös, Standort- und Klimaansprüche, Anbau und Sortenwahl, Kulturführung, regionale Krankheiten, Schädlinge und Unkräuter,

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
	Düngung, Qualität, Ernte, Lagerung und Verwertung
6. Grünland und Futterkonservierung	
- die wichtigsten Gräser, Kräuter und Leguminosen erkennen.	Grundlagen der Silagebereitung, Silierregeln, Silierzusätze
- die wichtigsten Maßnahmen für eine qualitative Heuwerbung nennen.	Prinzipien der Futterkonservierung, Heuwerbung, Heuwerbungsmethoden
- einen Grünlandbestand beurteilen, eine Ertragsabschätzung durchführen sowie Managementstrategien zur Bestandsoptimierung entwickeln.	
7. Weidewirtschaft	
- die verschiedensten Weidesysteme aufzählen.	
- die wichtigsten Maßnahmen zur Weidepflege erläutern.	
8. Feldfutterbau	
- die wichtigsten Futterpflanzen erkennen.	
- die Saatgutmenge berechnen.	

PFERDEHALTUNG UND PFERDEFÜTTERUNG

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Pferdeverhalten	
- die Entstehung und Herkunft der verschiedenen Pferdetypen erklären.	Verhalten, Herkunft und Ethologie des Hauspferdes
- normale Verhaltensweisen und den Tagesablauf eines wildlebenden Pferdes beschreiben.	
- Rückschlüsse auf die Bedürfnisse des Hauspferdes und die Eignung von Futtermitteln und Haltungsformen ziehen.	
2. Pferdepflege	
- Geräte zur Pferdepflege erkennen und richtig benennen sowie korrekt verwenden.	Techniken und Materialien zur Pferdepflege
- Fell, Langhaar und Hufe reinigen und pflegen und ein Pferd in Vorführ-Kondition bringen (Einflechten).	
- die Hufbearbeitung und verschiedene Arten von Hufschutz erklären.	
- Maßnahmen zum Schutz vor Verletzungen (Bandagieren, Transportgamaschen anlegen), Witterung (Eindecken) und Insekten erklären und anlegen.	
3. Haltung	
- übliche Haltungsformen beschreiben und auf ihre Pferdegerechtheit beurteilen.	Haltungsbedürfnisse, Haltungsformen, Bau- und Fütterungstechnik und gesetzliche Grundlagen der Pferdehaltung
- die Vorgaben von Tierschutzgesetz und Tierhalteverordnung erklären.	
- unterschiedliche Arten von Tränke- und Fütterungssystemen nennen und beschreiben.	
- Möglichkeiten zur Bodenbefestigung nennen.	
- Einstreu- und Entmistungsarten beschreiben und beurteilen.	
- übliche Maße im Pferdestall nennen (Durchgangsbreiten, Trennwände etc.).	
- einen einfachen Stallplan für eine bestimmte Pferdegruppe entwerfen.	
- Faktoren des Stallklimas erklären.	

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
4. Weide	
- übliche Weidepflanzen erkennen und benennen.	Beschaffenheit und Bewuchs der optimalen Pferdeweide
- Giftpflanzen bestimmen.	
- Vor- und Nachteile der Weidehaltung erklären.	
- Arten und vorgeschriebene Beschaffenheit von Umzäunungen beschreiben.	
5. Fütterung	
- den Verdauungstrakt und die Verdauungsphysiologie von Equiden beschreiben.	Verdauungsphysiologie, Nährstoffe und ihre Bedeutung, Futtermittelkunde, Rationsbeurteilung
- Nährstoffe und ihre Funktion im Organismus nennen.	
- Erhaltungs- und Leistungsbedarf erklären.	
- übliche Futtermittel beschreiben und nach Eignung und Qualität beurteilen.	
- eine einfache Ration für ein Freizeitpferd berechnen.	
- besondere Fütterungsansprüche erkennen und beschreiben.	
- Giftpflanzen und andere Vergiftungsmöglichkeiten erkennen.	

PFERDEZUCHT

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
1. Fortpflanzungsphysiologie	
- die Geschlechtsorgane von Stute und Hengst benennen und beschreiben.	Fortpflanzungsphysiologie, Zuchtauswahl, Zuchtmanagement
- die Kriterien der Zuchttauglichkeit nennen.	
- den Zyklus der Stute beschreiben, Rosseanzeichen erkennen.	
2. Bedeckung und Besamung	
- unterschiedliche Deckverfahren (Natursprung, künstliche Besamung, Embryotransfer) beschreiben und beurteilen.	Möglichkeiten von Bedeckung und Besamung, Vorgehen
- Sicherheitsmaßnahmen aufzählen.	
- Methoden der Trächtigkeitsfeststellung benennen.	
3. Trächtigkeit und Geburt	
- den Ablauf der normalen Trächtigkeit und Geburt beschreiben.	Physiologie und Pathologie der Trächtigkeit und der Geburt
- Trächtigkeitsstörungen und ihre Ursachen benennen.	
- Geburtskomplikationen benennen und Erste-Hilfe-Maßnahmen beschreiben.	
- Geburtsvorbereitung und Fohlenerstversorgung durchführen.	
4. Fohlenaufzucht	
- geeignete Haltungsformen beschreiben.	Haltung und Management der Fohlenaufzucht, wichtige Erkrankungen
- häufige Fohlenerkrankungen benennen und beschreiben.	
- Elemente der Grunderziehung (auch im Hinblick auf Zuchtbeurteilung) erklären.	
5. Rassenkunde	
- Herkunft, Zuchtziel und Zuchtorganisation der österreichischen Pferderassen erklären.	Rassenkunde österreichischer und international bedeutender Pferderassen
- wichtige internationale Pferderassen nennen und beschreiben.	
6. Zuchtorganisation	
- die Aufgaben der Pferdezuchtverbände aufzählen.	Zuchtorganisation, Verbandswesen, Zuchtpräsentation und Leistungsprüfung
- die Bedeutung der Pferdezucht für Österreich und international erklären.	

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- den Ablauf einer Zuchtveranstaltung beschreiben. - ein Pferd präsentieren. - Zuchtwertschätzung und Leistungsprüfungen bei den wichtigsten Rassen erklären.	

VETERINÄRKUNDE

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Anatomie und Physiologie	
- Knochen und Gelenke des Pferdes benennen.	Anatomie und Physiologie von Bewegungsapparat und Organen
- die Lage der Organe beschreiben und zeigen.	
- die Funktion der verschiedenen Organsysteme erklären.	
- wichtige Muskelgruppen und Sehnen und ihre Funktion nennen.	
- Aufbau und Funktion der Hufe erklären.	
- die PAT-Werte (Puls, Atmung, Temperatur) nennen und erheben.	
2. Erste Hilfe	
- übliche Krankheitsanzeichen erkennen.	
- Erste-Hilfe-Maßnahmen vornehmen.	Erste-Hilfe-Maßnahmen
- einfache Verbände anlegen.	Verbandlehre
- Risiken von Hilfsmaßnahmen einschätzen.	Notfallorganisation
- Methoden der Euthanasie erklären.	Euthanasiemethoden
3. Nicht- infektiöse Pferdekrankheiten	
- Erkrankungen des Atmungstraktes nennen sowie Ursachen, Vorbeugungsmaßnahmen und übliche Behandlungsansätze erklären.	wichtige Erkrankungen der Organsysteme und des Bewegungsapparates mit Schwerpunkt Erkennung, Vorbeugung und Haltungsmanagement
- Erkrankungen des Verdauungstraktes nennen sowie Ursachen, Vorbeugungsmaßnahmen und übliche Behandlungsansätze erklären.	
- Erkrankungen der Haut nennen sowie Ursachen, Vorbeugungsmaßnahmen und übliche Behandlungsansätze erklären.	
- Erkrankungen der Hufe nennen sowie Ursachen, Vorbeugungsmaßnahmen und übliche Behandlungsansätze erklären.	
- Erkrankungen von Muskeln, Sehnen und Gelenken nennen sowie Ursachen, Vorbeugungsmaßnahmen und übliche Behandlungsansätze erklären.	
- Erkrankungen des Geschlechtstraktes nennen sowie Ursachen, Vorbeugungsmaßnahmen und übliche Behandlungsansätze erklären.	

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
4. Infektiöse Pferdekrankheiten	
- unterschiedliche Gruppen von Krankheitserregern (Viren, Bakterien, Pilze, Parasiten) unterscheiden.	wichtige Infektionskrankheiten mit dem Schwerpunkt Erkennung, Vorbeugung, Stallmanagement und Hygienemaßnahmen
- häufige Viruserkrankungen beim Pferd nennen und beschreiben (Influenza, Herpes, Equine Infektiöse Anämie, West-Nil-Virus, Tollwut).	
- häufige bakterielle Erkrankungen nennen und beschreiben (Druse, Wundstarrkrampf, Botulismus).	
- Ekto- und Endoparasiten unterscheiden und die jeweiligen Krankheitsbilder sowie Ansteckungswege erklären (Ektoparasiten: Milben, Zecken, Lausfliegen, Lästinsekten; Endoparasiten: Dasseln, Strongyliden, Zwergfadenwurm, Spulwurm, Pfriemenschwanz, Bandwurm, Leberegel, Lungenwurm; Blutparasiten).	
5. Gesundheitsmanagement	
- Hygienemaßnahmen im Bestand beschreiben.	Gesundheitsmanagement im Pferdebestand und behördliche Vorgaben
- Impfungen und Parasitenmanagement planen.	
- Gesundheitskontrollen durchführen oder beauftragen.	
- eine Stallapotheke einrichten und warten.	
- gesetzliche Vorgaben der Pferdehaltung nennen (Equidenpässe, Meldungen bei der Bezirkshauptmannschaft, Vorschriften für Veranstaltungen).	

LANDTECHNIK UND BAUKUNDE

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Energie, Grundlagen	
- die elektrischen Grundlagen beschreiben und sicherheitsrelevant für Mensch, Tier und Anlagenteile anwenden.	Volt, Ampere, Gleich-, Wechsel-, Drehstrom, elektrische Leistung, elektrische Schutz- und Unfallschutzmaßnahmen, Funktion Weidezaun
- die SI-Einheiten anwenden und umrechnen.	
2. Werkstoffkunde, Treibstoffe	
- die gängigen Werkstoffe in ihren Eigenschaften und Anwendungsgebieten beschreiben.	Stahl, Nichteisenmetalle, Kunststoffe, Holzwerkstoffe
- die dementsprechenden Werkzeuge benennen und verwenden.	Hammer, Anreißwerkzeuge, Sägen, Bohrer, Messschieber
- die Treibstoffe in ihrer Verwendungsmöglichkeit erklären und anwenden.	Super, Diesel, Sonderkraftstoffe
3. Maschinenelemente	
- lösbare und unlösbare Verbindungen erklären.	Schrauben, Muttern, Schraubensicherungen, Klappvorstecker, Splinte, Federstecker, Nieten, kleben, schweißen
4. Traktoren und selbstfahrende Arbeitsmaschinen	
- den Motor und die leistungserzeugenden Systeme am Fahrzeug beschreiben.	2-Takt-, 4-Takt-, Diesel-, Ottomotor, Kühlung, Schmierung, Luftfilterung, Abgasreinigung
- oben genannte Systeme warten.	WOLKE-AMA-Schema (Wasser, Öl, Luft, Kraftstoff, Elektrik; Ausrüstung, Mitfahrer, Anhänger)
- die Bauteile der Kraftübertragung benennen und sie richtig anwenden.	Kupplung, Getriebe, Zapfwelle, Allrad, Sperre, Reifen, Hydraulik
5. Außenwirtschaft	
- nach Unterweisung und Studium der Bedienungsanleitung von Landmaschinen diese ordnungsgemäß an den Traktor oder Teleskoplader koppeln, einstellen und verwenden.	Erntekette Grünland (Mähwerk, Zetter, Schwader, Ladewagen, Ballenpresse, Güllefass, Frontladervorsatzgeräte, Anhänger)
6. Innenwirtschaft	
- Betriebsanlagen bedienen und gegebenenfalls warten.	Entmistungsanlagen, Lüftungen, Schrittmaschine, Futterbereitung
7. Grundlagen des Bauens	
- Ressourcen bzw. Baustoffe in der Betriebstechnik effizient einsetzen.	Baustoffe, Materialien
- Grundlagen des Baurechts erklären.	Flächenwidmungsplan, Baubehörde, Lagerbestimmungen (Treibstoffe, …)

REITTHEORIE

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Gangarten des Pferdes	
- die Fußfolge im Schritt, Trab und Galopp erklären.	Fußfolgen, Takt und Fehler im Gang und in den einzelnen Gangarten
- fehlerhafte Gangarten erklären.	
- Kreuzgalopp und Kontergalopp erkennen.	
- Spezialgangarten erklären.	Rückwärtstreten
- ein korrektes Rückwärtstreten und korrekte Haltparaden erklären.	Halten
2. Ausrüstung des Reiters bzw. des Pferdes	
- die korrekte Ausrüstung des Reiters nennen und die Notwendigkeit dieser erklären.	Schutzausrüstung des Reiters beim Reiten in der Bahn und beim Reiten im Gelände und über Hindernisse
- Hilfsmittel beim Reiten nennen sowie die Berechtigung der Verwendung dieser bei Turnieren erklären.	Hilfsmittel beim Reiten
- die verschiedenen Sattelarten und deren Besonderheiten nennen.	Sattelarten
- die Teile des Sattels und des Zaumzeuges benennen.	Teile des Sattels, Sattelzubehör
- verschiedenen Reithalfter voneinander unterscheiden und deren korrekte Verschnallung und Wirkungsweise erklären.	verschiedene Reithalfter und deren Verschnallung, Teile des Zaumzeuges, Gebisse
- verschiedene Trensengebisse nennen und deren Wirkungsweise erklären.	Spezialzäumungen
3. Sitzarten	
- den korrekten Grundsitz beschreiben.	Dressursitz/Grundsitz
- verschiedenen Sitzarten nennen und deren Besonderheiten beschreiben.	Entlastungssitz, Sprungsitz, Rennsitz
- das Leichttraben erklären.	Leichttraben
- Sitzfehler beschreiben.	Sitzfehler, Sitzschulung
4. Hilfengebung	
- Gewichts-, Schenkel- und Zügelhilfen erklären.	Gewichtshilfen, Schenkelhilfen, Zügelhilfen
- die Bedeutung der Zusammenwirkung der Hilfen für das korrekte Ausführen von Lektionen erklären.	Zusammenwirken der Hilfen

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
5. Hufschlagfiguren und Reitbahnregeln	
- ein Reitviereck (20 × 40 m und 20 × 60 m) beschriften.	Abmessungen und Beschriftung von Reitvierecken
- die Hufschlagfiguren sowie deren Abmessungen im 20 × 40 m Viereck nennen und skizzieren.	Hufschlagfiguren im 20 × 40 m Viereck
- die wichtigsten Reitbahnregeln erklären.	Reitbahnregeln
- erklären, warum Hufschlagfiguren geritten werden.	
6. Verhalten beim Reiten im Gelände	
- die Regeln für das Reiten im Straßenverkehr bzw. im Wald nennen.	Gesetzeslage, Jagd und Wald, Achtsamkeit für Mitmenschen, Straßenverkehrsordnung
- Vorbereitungsmaßnahmen und Ausrüstungsgegenstände für Geländeritte nennen und erklären.	das richtige Überqueren von Straßen in der Gruppe, Bergauf- und Bergabreiten, Organisation von Tagesritten, technische Hilfsmittel (Apps etc.)
- das korrekte Verhalten in Gefahrensituationen erläutern.	Verhalten in Gefahrensituationen
- Versorgungsmaßnahmen vor und nach Geländeritten beim Pferd erklären.	
7. Skala der Ausbildung	
- die Punkte der Skala der Ausbildung nennen.	Takt, Losgelassenheit, Anlehnung, Schwung, Geraderichtung, Versammlung, Durchlässigkeit, Schubkraft/Tragkraft
- Lektionen zur Förderung der einzelnen Punkte der Ausbildungsskala und damit zusammenhängende Fachbegriffe aufzählen und erklären.	
- die Bedeutung der Skala der Ausbildung für Freizeit-, Dressur-, Spring- bzw. Jungpferde erklären.	Bedeutung der Skala der Ausbildung für Freizeit-, Dressur-, Spring- bzw. Jungpferde
8. Longieren	
- erklären, warum und welche Pferde longiert werden.	Anforderungen an Longierplatz, Boden, Ausrüstung, Longenführer, Pferde
- die Verschnallung und Wirkungsweise der Hilfszügel erklären.	Hilfszügel
- Verschnallungsarten der Longe erklären.	
- beschreiben, worauf beim Longieren geachtet werden muss.	Möglichkeiten der Hilfengebung beim Longieren
9. Dressur der Klasse A bis S	
- die Anforderungen beim Reiten von Dressuraufgaben der Klasse A und L nennen.	Haltparade, Rückwärtstreten, Trab- und Galoppverstärkung, Kurzkehrt, Außengalopp, einfacher Galoppwechsel, Versammlung im Trab und Galopp

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- Dressurprüfungen, Dressurpferdeprüfungen und Dressurreiterprüfungen definieren. - Lektionen der Klasse A und L erklären (Ausführung und Hilfengebung). - Stellung und Biegung definieren und erklären. - Seitengänge unterscheiden und korrekt beschreiben.	Stellung und Biegung Seitengänge und Schenkelweichen
10. Grundausbildung von jungen Pferden zum Reiten - erste Schritte in der Bodenarbeit erklären. - die Notwendigkeit der Sicherheit erkennen und erklären. - Wege bzw. Möglichkeiten in der Grundausbildung von Reitpferden erklären.	Grundausbildung der verschiedenen Sparten kennen lernen, Übungsschritte in der Jungpferdeausbildung korrektes Lob zum richtigen Zeitpunkt einsetzen
11. Grundlagen des Springreitens - die Ausrüstung von Pferd und Reiter beim Springen nennen. - verschiedene Hindernisarten erkennen und die Besonderheiten dieser erklären. - die fünf Phasen beim Springen aufzählen und beschreiben. - Standarddistanzen nennen. - erläutern, wovon eine Distanz abhängig ist. - Folgen, Kombinationen, In-Out und Reihen definieren sowie beschreiben. - den korrekten Aufbau eines Parcours der Klasse A erklären. - für sie relevante Punkte der österreichischen Turnierordnung erläutern.	Hindernisarten fünf Phasen beim Springen, Distanzen beim Reiten über Bodenstangen Distanzen in Kombinationen und Folgen einfache Springparcours erstellen Österreichische Turnierordnung (ÖTO)

FAHRTHEORIE

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Fahrweise nach Achenbach	
- Grundlagen des Achenbach-Fahrsystems nennen.	Benno von Achenbach, Geschirrkunde, Fahrgebisse, Achenbachleine
- die einzelnen Teile von Ein- und Zweispännern bzw. Brustblatt- und Kummetgeschirr benennen, deren Verwendungszweck beschreiben und dem jeweiligen Pferd korrekt anpassen.	Wagenmodelle, Fahrkunde
- die Maße, die Verwendung, die Verschnallung, die Vorteile und die Handhabung der Achenbachleine erklären.	
- diverse Füllmaterialien der einzelnen Geschirrteile nennen sowie diverse Pflegemaßnahmen bei den Geschirrteilen durchführen.	Zerlegen und korrektes Zusammenbauen von einzelnen Geschirrteilen, korrektes Anpassen der Geschirrteile am Pferd
2. Stil- und Wagenkunde	
- den Aufbau von Kutschen erklären und die einzelnen Teile benennen.	Stil- und Wagenkunde
- die Einteilung der Kutschen in ein- und zweiachsige Wägen, Land- bzw. Stadtanspannung sowie Selbstfahr- bzw. Kutschierwägen erläutern und entsprechend zuordnen.	
- weitere Merkmale der einzelnen Stilrichtungen (Bekleidung, Fahrgebisse) zuordnen.	
3. Fahrkunde	
- korrekt auf- und abschirren.	Sicherheits- und Gefahrenunterweisung, rechtliche Grundlagen, Instandhaltung von Geschirr und Wagen
- Pferde ein- und ausspannen.	
- die Leinengriffe ausführen.	Leinenhaltung: Griffe, Fahrlehrgerät
- Hilfengebung beim Gespannfahren ausführen.	
- Anspannungsarten und -möglichkeiten nennen.	Anspannungsarten und -möglichkeiten
- Zug- und Bremslinie nennen und erkennen.	Zug-, Bremslinie
- das korrekte Verhalten im Straßenverkehr erklären.	Verhalten im Straßenverkehr
- die benötigte Ausrüstung für das Fahren im Straßenverkehr nennen.	
- die vorgeschriebene Beleuchtung der Kutsche für Fahrten im Straßenverkehr kontrollieren.	

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- die gesetzlichen Grundlagen für das Führen eines Gespannes im Straßenverkehr nennen.	
- korrekte Handzeichen im Straßenverkehr anwenden.	Leinengebet
- ein Leinengebet ausführen.	
4. Teile einer Kutsche und Wartung	Aufbau der Kutsche
- den grundlegenden Aufbau einer Kutsche benennen.	verschiedene Federungen
- Möglichkeiten der Federung einer Kutsche benennen und unterscheiden.	Bremsanlagen für Kutschen
- die historischen und aktuellen Bremsanlagen einer Kutsche erklären.	Wartungsarbeiten
- erklären, welche Wartungsarbeiten an einer Kutsche in welchem Intervall vonnöten sind.	Gespannkontrolle
- grobe technische Mängel bei der Gespannkontrolle erkennen.	
5. Fahren gemäß Österreichischer Turnierordnung (ÖTO); Fahrerlizenz F1	
- die Abmessungen des Fahrvierecks benennen.	
- die Buchstaben des Fahrvierecks benennen.	
- die Dressuraufgabe zur F1-Erlangung auswendig.	Österreichische Turnierordnung zur Erlangung der Fahrerlizenz F1
- die Theorie der ÖTO zur Erlangung der Fahrerlizenz F1 in groben Zügen wiedergeben.	
- die Grundlagen des Hindernisfahrens erklären.	
- die Grundlagen des Dressurfahrens erklären.	
- die Grundlagen des Marathonfahrens erklären.	
- in groben Zügen den Ablauf eines Fahrturniers erklären.	
6. Das Arbeitspferd	Holzrücken, andere landwirtschaftliche Tätigkeiten mit dem Pferd
- verschiedene landwirtschaftliche Tätigkeiten nennen, die mit einem Pferd durchgeführt werden können.	Arbeitsgeschirr
- in groben Zügen ein Arbeitsgeschirr erklären.	
7. Ausbildung junger (unerfahrener) Pferde vor der Kutsche/Einfahren	Gewöhnung an einzelne Geschirrteile
- die Grundsätze für die Gewöhnung des unerfahrenen Pferdes an das Geschirr wiedergeben.	Arbeit an der Doppellonge
- die Grundlagen der Arbeit an der Doppellonge nennen.	Arbeit mit der Schleppe

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- die Grundlagen der Arbeit mit der Schleppe nennen.	

PFERDEWIRTSCHAFTLICHE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Betrieb und Behörden	
- die Unternehmensgründung, Rechtsformen und Kooperationen beschreiben.	spezielle Rechtsformen für landwirtschaftliche Betriebe, Kooperationen, Maschinenring, Maschinengemeinschaften
- den Ablauf eines Grundstücksgeschäftes beschreiben.	Grundbuch, Grundverkehr, Einheitswert
- den Nutzen von Betriebsdokumenten erläutern und die dafür zuständigen Ämter und Behörden nennen.	Betriebsdokumente, Umgang mit Finanzamt und Sozialversicherung
- rechtliche und soziale Konsequenzen einer Betriebsübernahme erläutern.	Betriebsübernahme, Betriebserwerb
2. Doppelte Buchführung	
- die Grundlagen und Voraussetzungen der doppelten Buchführung erklären.	
3. Steuern	
- die wesentlichen Steuern berechnen und Abgaben erklären.	Einkommensteuer, Vor- (VSt.) und Umsatzsteuer (USt.), USt-Zahllast
4. Kostenrechnung	
- die Fachbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung erklären.	Grundlagen, Kostenarten, Kostenstellen, Kostenträgerrechnung, Kalkulationen, Handelsbetrieb und Produktionsbetrieb
- die Bedeutung verschiedener Kosten und deren Einfluss auf das Betriebsergebnis begründen.	Deckungsbeitrag aller landwirtschaftlichen Produktionssparten (Pflanzen und Tiere), Mindestpreisberechnung
- mit gegebenen Daten Teil- und Vollkostenrechnungen durchführen.	spezielle Kostenrechnung für landwirtschaftliche Dienstleistungen
- auf Basis der Kostenrechnung unternehmerische Entscheidungen begründen.	Preiskalkulation
5. Investition und Finanzierung	
- die Grundlagen der Finanzierungsrechnung anwenden.	Ziele, Möglichkeiten und Entscheidungen in Bezug auf Finanzierung sowie deren Durchführung
- die Arten der Unternehmensfinanzierung aufzählen und erklären.	Finanz- und Investitionsplanung
- die Kreditangebote beurteilen und vergleichen.	Risikomanagement
- die Kosten und Leistungen einer Investition ermitteln und daraus die Wirtschaftlichkeit sowie die Finanzierbarkeit errechnen.	

PRAKTISCHER UNTERRICHT – FAHREN

Kapitel, Kompetenz	Fertigkeiten
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Grundausbildung im Gespannfahren	
- die Verhaltensweisen der Pferde erkennen.	Sicherheits- und Gefahrenunterweisung
- korrekt auf- und abschirren.	
- das Pferd ordnungsgemäß zur Kutsche führen.	
- die Sicherheitsmaßnahmen beim Einspannen einhalten.	
- die Pferde korrekt ein- und ausspannen.	
- die korrekten Leinengriffe nach Achenbach ausführen.	rechtliche Grundlagen
- die Hilfengebung beim Gespannfahren anwenden.	
- Anspannungsarten und -möglichkeiten erkennen.	
- die Zug- und Bremslinie nennen und erkennen.	
- korrekte Handzeichen im Straßenverkehr anwenden.	
- das Leinengebet ausführen.	
- ein Gespann sicher im Straßenverkehr lenken.	Straßenverkehrsordnung
- einfache Wartungsarbeiten an Kutschen durchführen.	Instandhaltung von Geschirr und Wagen
- ein Ledergeschirr fachgerecht pflegen.	
2. Dressur- und Hindernisfahren	
- einfache Hufschlagfiguren am Fahrplatz ausführen.	
- ein- und zweispännig fahren.	
- Stellung und Biegung an Fahrpferden erkennen.	Gymnastizierung
- einen Hindernisparcour korrekt aufbauen und beschildern.	
- einfache Hinderniskombinationen im Schritt und Trab passieren.	
- einfache Einstellungen am Geschirr vornehmen.	Grundlagen der Geschirrkunde und Grundkenntnisse in der Anatomie

PRAKTISCHER UNTERRICHT – REITEN

Kapitel, Kompetenz	Fertigkeiten
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Reiten	
- das Pferd gründlich vor dem Satteln putzen und Veränderungen am Pferd erkennen.	
- ein Pferd korrekt zum Reiten (Dressur und Springen) ausrüsten und Ausrüstungsgegenstände korrekt benennen.	Aufbau von Sätteln
- ein Pferd mit Zaumzeug korrekt führen.	Zaumzeug
- das Pferd zu einer Aufstiegshilfe stellen.	
- die Steigbügel ordnungsgemäß verstellen.	korrektes Verstellen von Steigbügeln, Gefahrenunterweisung
- die Hufschlagfiguren ausführen und die Abmessungen im Viereck erklären.	20 × 40 m Viereck und 20 × 60 m Viereck
- ein Pferd in den drei Grundgangarten im Viereck beherrschen.	solide Einwirkung an das Niveau angepasst, Blickschulung
- die unterschiedlichen Sitzarten ausführen und zwischen den Sitzarten wechseln.	
- mit dem Pferd Wendungen reiten.	
- die Reiterhilfen anwenden.	Gewichtshilfe, Schenkelhilfe, Zügelhilfe etc.
- einfache Dressuraufgaben, dem Niveau entsprechend, reiten.	
- Bodenstangen mit dem Pferd in allen drei Grundgangarten überwinden.	Distanzen
- Hindernisse korrekt aufbauen.	Hochsprünge, Hochweitsprünge, Weitsprünge
- Hindernisauflagen korrekt anwenden.	
- einzelne Hindernisse auf gerader und gebogener Linie im Trab und Galopp springen.	aus dem Trab und Galopp einzelne Hindernisse mit korrekter Linienführung anreiten und überwinden
- sich eine Hindernisabfolge merken und diese mit dem Pferd überwinden.	
- einfache Gymnastikreihen springen.	Sitzschulung, Gleichgewicht, Flexibilität
- ein reiterloses Pferd korrekt longieren.	
- Hilfszügel korrekt anwenden.	

PRAKTISCHER UNTERRICHT – VETERINÄRKUNDE

Kapitel, Kompetenz	Fertigkeiten
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Veterinärkunde	
- die PAT-Werte (Puls, Atmung, Temperatur) erheben.	Thermometer
- einen einfachen Gesundheitscheck durchführen.	Fühlen, Sehen, Hören, Riechen
- deutliche Lahmheiten erkennen.	Blickschulung, korrekte Fußfolge der Gangarten
- einfache Beugeproben ausführen.	
- Gliedmaßenverbände anlegen.	Verbandsmaterialien
- einfache Wundversorgungen durchführen.	Desinfektionsmittel, Salben; Arzneimittelgesetz
- Tierärzten einfache Hilfestellungen leisten.	
- ein Pferd dem Tierarzt korrekt vorführen.	Longiertechniken, Vorführen an der Hand

PRAKTISCHER UNTERRICHT – PFERDEWIRTSCHAFT

Kapitel, Kompetenz	Fertigkeiten
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Pferdehaltung und Pferdefütterung	
- das Verhalten der Pferde erkennen und entsprechend reagieren.	
- die täglichen Arbeiten bei den Pferden durchführen.	diverse Arbeitsgeräte und Maschinen, Ausmisten, Fütterungsarten
- die Koppeln, Reitplätze etc. instand halten.	Pflanzenbestimmung am Grünland durchführen, Koppelpflege durchführen, Bodenpflege, Bodenpflegegeräte etc.
- den Futterzustand eines Pferdes erkennen.	
- die grundlegenden Futtermittel erkennen und unterscheiden.	Raufutter, Kraftfutter, Saftfutter
- die Qualität von Futtermitteln beurteilen.	Heusinnenprüfung durchführen, Qualitätskontrolle
- Pferde ordnungsgemäß auf die Koppeln bringen.	Sicherheitsaspekte
- ein Pferd korrekt anbinden.	Anbindetechniken
- ein Pferd korrekt putzen.	unterschiedliche Pflegebürsten und Utensilien
- die Hufe korrekt pflegen.	
- das Langhaar von Pferden gründlich pflegen und die Mähne ordnungsgemäß verziehen, einflechten und einnähen.	verschiedene Flechttechniken
- Pferdedecken korrekt anlegen.	die Größe der Abschwitzdecken und Stalldecken korrekt auswählen, auflegen und verschließen.
- die relevanten Bestimmungen für den Transport einhalten.	Pferd für den Transport ausstatten, Pferdehänger vor der Abfahrt kontrollieren, Pferdverladen durchführen

NIEDERÖSTERREICH AMTSSIGNATUR

Dieses Schriftstück wurde amtssigniert.
Hinweise finden Sie unter:

www.noe.gv.at/amtssignatur